



Die Südostschweiz am Sonntag, 31. Januar 2010

Erdwärme-Kraftwerk: Standort gesucht

Rund um St. Gallen hat eine deutsche Spezialfirma diese Woche mit seismischen Messungen begonnen. Die Arbeiten mit tonnenschweren Vibrationsfahrzeugen sollen aufzeigen, wo der ideale Standort für ein Erdwärme-Kraftwerk ist.

St. Gallen. – Die Kosten für die Messungen betragen gut zehn Millionen Franken, wie Michael Sonderegger, Seismik-Projektleiter bei den Stadtwerken (sgsw), sagt. Den nötigen Kredit dafür hatte das Stadtparlament letztes Jahr gesprochen. Das Messgebiet umfasst 300 Quadratkilometer in vier Kantonen und 36 Gemeinden.

Die sgsw koordinieren die Messungen. Ausgeführt werden sie von der DMT GmbH und Co. KG aus Essen D. Laut Marco Huwiler, Gesamtprojektleiter Erdwärme bei den sgsw, gibt es in ganz Europa lediglich vier Unternehmen, die solche Arbeiten ausführen können. Um ein dreidimensionales Abbild des Untergrunds zu erstellen, werden von den Spezialfahrzeugen Schallwellen erzeugt. Diese werden von den Gesteinsschichten reflektiert und von sogenannten Geophonen aufgezeichnet. Die Signale liefern Daten, die Aufschluss geben über den optimalsten Bohrstandort des geplanten Erdwärme-Kraftwerks.

Es geht vorwärts

St. Gallen möchte die erste Schweizer Stadt werden, die rund ein Drittel ihres Energiebedarfs durch Erdwärme gewinnt. Parallel zu den seismischen Messungen werden die Vorprojekte für das Erdwärme-Kraftwerk und die Erweiterung der Fernwärme-Versorgung erarbeitet, wie die Stadt St. Gallen auf ihrer Homepage informiert. Vorgesehen ist, dass der Stadtrat seine Geothermie-Vorlage im Sommer dem Parlament vorlegen wird. (*sda*)